

Gründung der Deutschen Demokratischen Republik endgültig gescheitert. Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik führte zur weiteren Verstärkung des Weltfriedenslagers und war eine große Tat im Kampf um die Erhaltung des Friedens. Genosse Stalin hob die Bedeutung der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik mit folgenden Worten hervor:

„Die Gründung der friedliebenden Deutschen Demokratischen Republik ist ein Wendepunkt in der Geschichte Europas. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Existenz eines friedliebenden, demokratischen Deutschlands neben dem Bestehen der friedliebenden Sowjetunion die Möglichkeit neuer Kriege in Europa ausschließt, dem Blutvergießen in Europa ein Ende macht und die Knechtung der europäischen Länder durch die Weltimperialisten unmöglich macht.“

In der Deutschen Demokratischen Republik ist die Macht der Kriegsinteressenten, der Monopolkapitalisten und Junker, beseitigt. In unseren Schulen und Hochschulen wird unsere junge Generation im Sinne der Völkerfreundschaft zu aktiven Kämpfern für den Frieden erzogen. Durch die Annahme des Gesetzes zum Schutze des Friedens ist jede Kriegspropaganda verboten und damit den Kräften der Boden entzogen, die versuchen, den Kriegstreibern zu helfen.

Von großer Bedeutung für den Kampf um den Frieden sind der Brief des Ministerpräsidenten Genossen Otto Grotewohl an Adenauer und der Appell der Volkskammer an den Bundestag. Sie stellen im Sinne der Beschlüsse der Prager Außenministerkonferenz vor dem deutschen Volk die Grundfrage für das Leben jedes einzelnen, für die Zukunft der gesamten Nation: Herbeiführung einer Verständigung aller Deutschen, um ganz Deutschland eine friedliche Entwicklung zu garantieren und noch im Jahre 1951 einen Friedensvertrag zu erzwingen. Da Adenauer und Schumacher diesen Vorschlag auf Herbeiführung des deutschen Gespräches ablehnten und statt dessen mit der Proklamierung der offenen amerikanischen Kriegspolitik antworteten, gilt es jetzt, das gesamte deutsche Volk unter der Losung „Deutsche an einen Tisch“, „Fort mit Adenauer“ zu mobilisieren. Das deutsche Volk setzt trotz Adenauer und Schumacher und gegen sie das deutsche Gespräch fort und führt den Kampf mit noch größerer Kraft gegen die Remilitarisierung für den Abschluß eines Friedensvertrages und für die Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands.

Der III. Parteitag der SED stellte fest, daß die Friedensbewegung und die Nationale Front des demokratischen Deutschland in West-